

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 29

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 29.

Basel, 18. Juli.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Erwiderung auf den Artikel „Eine Lehre aus dem Eisenbahnunglück von Mönchenstein“. — Karte der Garnisonen des Reichsheeres. — Eidgenossenschaft: Oberstenkurs. Wahlen im Instruktionskorps der Infanterie. Das Militärgericht der III. Armeedivision. VI. Division: Die 3. Rekrutenschule. VIII. Division: Unteroffiziersschiessschule. Kurs über Ausrüstungsversuche in Wallenstadt. Pflege des Militärgesanges. Unfall. Unfall bei Wangen a./A. Thun: Unglücksfall durch Knallquecksilber. Wallis: Die 2. Infanterie-Rekrutenschule der I. Division. — Ausland: Deutschland: Herbstübungen des 14. Armeekorps. Ueber eine verhängnissvolle Feldübung. Der Waffenschmied von Suhl. Oesterreich-Ungarn: Versuche mit Feldgeschützen bei tiefem Schnee. Frankreich: Umänderung des Lebelgewehres auf Paketladung. Verproviantirung der festen Plätze im Kriegsfall. — Verschiedenes: Dauer eiserner Brücken.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 6. Juli 1891.

Das System der Probemobilmachungen scheint in Deutschland nunmehr, nach dem Beispiele Frankreichs, ebenfalls Eingang zu finden, nachdem die Spitze der deutschen Heeresleitung bisher schon eine auffällige Vorliebe für die einer Mobilmachung verwandten Allarmirungen dokumentirt hatte. Auf Befehl des Kaisers wurde vor einigen Tagen das in Potsdam garnisonirende 3. Garde-Ulanen-Regiment probeweise mobil gemacht. Das Regiment trat in feldmarschmässiger Ausrüstung am 25. Juni Mittags 1 Uhr, vier Schwadronen stark mit seinen sämtlichen Kriegsfahrzeugen inkl. Medizinkarren und Bagagewagen unter dem Befehl seines Kommandeurs auf dem Exerzierplatz an und erwartete weitere Befehle zum Ausmarsch. Um die Eskadron auf die kriegsmässige Stärke von 152 Pferden zu bringen, wurden von der 5. Eskadron die kriegsbrauchbaren Pferde und von jeder Eskadron der übrigen in Potsdam garnisonirenden Kavallerieregimenter 10 Mann abkommandirt und in die Uniform der 3. Garde-Ulanen eingekleidet; dieselben entsprachen somit etwa einer Anzahl der einzuziehenden Reservisten. Die Ausrüstung des Regiments war inkl. Sattel und Zaumzeug, Packtaschen etc. die völlig kriegsgemässe, auch wurde die vorgeschriebene Anzahl scharfer Patronen und ein dreitägiger eiserner Bestand an Konserven ausgegeben. Das Schärfen der Säbel und Lanzen spitzen unterblieb jedoch. Dem Vernehmen nach soll der vollständig reussirte Probemobilmachungsversuch, dem sich eine drei Tage

hinter einander währende Uebung anschloss, nach und nach auf alle Kavallerie-Regimenter des Garde-Korps ausgedehnt werden.

Mit dem vorschreitenden Jahre treten die für dasselbe in Aussicht genommenen grossen Herbstmanöver wieder in den Vordergrund des militärischen Tagesinteresses. Nachdem bereits im vorigen Jahre bei den Kaisermanövern in Schlesien zwei Armeekorps und eine Kavalleriedivision unter dem Befehl des Kaisers zu einem gemeinsamen Armeeverbande vereinigt worden waren und gegen einen markirten Feind manövrirt hatten, ein Vorgang, welcher auf das Vorbild der grossen russischen Armeemanöver bei Kowno hinwies, werden in diesem Herbst zum ersten Male bei den Kaisermanövern des IV. und XI. Armeekorps je drei Infanterie-Divisionen und je eine Kavallerie-Division gegen einander manövrirt, und somit den für diesen Herbst in Aussicht genommenen französischen Armeemanövern an Umfang der zur Verwendung gelangenden Truppen ähnliche in Deutschland stattfinden.

Diese Manöver werden ferner um so bemerkenswerther sein, da bei ihnen auch zum ersten Male eine deutsche Reserve-Infanterie-Division zur Formation und Verwendung gelangt, und zwar wird dieselbe dem IV., dem sächsischen Armeekorps, welches wie alle übrigen Armeekorps mit Ausnahme des ihm gegenüber manövrirenden XI. Armeekorps, welches drei Divisionen zählt, nur aus zwei Divisionen besteht, zugetheilt sein. Man wird somit Gelegenheit haben, die Leistungsfähigkeit einer derartigen Division im Vergleich zu derjenigen der Divisionen des stehenden Heeres wenigstens auf